

Redaktion und Administration befinden sich in der
Druckerei J. Krmpotic,
Pola, Piazza Carli 1 und Via
de 2. Telefon Nr. 58.
Schluß der Redaktion:
7 bis 8 Uhr abends.
Anzeigenbedingungen: mit täg-
licher Zustellung ins Haus
die Post oder die Aus-
lieferung monatlich 2 K 40 h,
vierteljährig 7 K 20 h, halb-
jährig 14 K 40 h und ganz-
jährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
Druckerei J. Krmpotic
Pola, Piazza Carli 1.

Volner Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr
früh.

Abonnements und Anfrün-
dungen (Inserate) werden in
der Verlags-Druckerei
J. Krmpotic, Piazza Carli
Nr. 1 entgegen genommen.
Auswärtige Annoncen werden
durch alle größeren Anfrün-
dungs-Bureaus übernommen.
Inserate werden mit 30 h
für die 3mal gespaltene Petit-
zeile, Reklametexten im re-
daktionellen Zeile mit 60 h
für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter:
Rudolf Schwendbauer.

V. Jahrgang

Pola, Dienstag, 19. Juli 1910.

— Nr. 1601. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 19. Juli 1910.

Wochentage. 19. Juli. 1863: Herm. Vahr, Schriftsteller,
geb. 1808; Gustav Adolf v. Holz, preuß. General, f.
1893, (geb. 19. Aug. 1833, Wittenberg).

**Auszug aus dem Marine-Personalver-
ordnungsblatt.** Unser Stand werden gebracht:
Maschinenbetriebsleiter 1. Kl. Heinrich Knisch als am
1. Juni 1910 zu Pola gestorben; Maschinenbetriebs-
leiter 2. Kl. Josef Schauer als am 13. Juni 1910 zu
Pola gestorben; Mar.-Rom. 1. Kl. Franz Grojst als
am 14. März 1910 zu Alland in Niederösterreich ge-
storben; Marinediener 1. Kl. Josef Helm als am 22.
Juni 1910 zu Pola gestorben; Mar.-stanzl. (Schreiber)
aus Panzner als am 23. Juni zu Pola gestorben.

Schiffsnachricht. Laut Marinekommandotele-
gramm ist S. M. S. „Kaiser Karl VI.“ am 15. Juli
von S. Vincent zu zweitägigem Aufenthalt einge-
laufen. Alles wohl.

Die 1. n. 2. Eskader ist gestern nachmittags,
aus Fiume kommend, in den Gewässern vor Pola ein-
etroffen und im Kanal von Fasana vor Anker ge-
gangen.

Aus dem Postdienste. Dem Postamtsvize-
direktor Eduard Niederkorn in Triest 1 wurde
die Oberpostkontrollstelle samt Leitung des Postamtes
Triest 3 verliehen.

Seelenmesse. Morgen um 10¹/₂ Uhr vormittags
wird in der Marinerkirche „Madonna del mare“ eine stille
Seelenmesse für die verstorbene Gemahlin des General-
majors Franz H o l z n e r gelesen werden.

**Die österreichisch-ungarischen Dread-
noughts.** In seiner letzten Flottenrede hat, wie ge-
meldet, der englische Ministerpräsident Asquith auch
von den österreichisch-ungarischen Dreadnoughts ge-
sprochen und dabei die Bemerkung gemacht: Er möchte
über die „mysteriösen österreichisch-
ungarischen Schlagschiffe“ nicht gern
viel sagen, weil die österreichisch-ungarische Regierung
bisher nichts getan habe, um ihre Absicht in der einen
oder anderen Richtung kund zu tun. Tatsächlich hat
unsere Marineleitung zu der Frage des Baues von
Dreadnoughts bereits mehrmals Stellung genommen.
Admiral Graf Montecucoli gab gelegentlich der letzten
Delegationstagung die Erklärung ab, die Marineleitung
denke in ihre nächsten Bauprogramme den Bau von
Schiffen aufzunehmen, die den neuesten Anforderungen
der maritimen Verteidigung entsprechen. Da alle größeren
Marinen, dem Beispiele Englands folgend, ihre Neu-
bauten nach dem „Dreadnought“-Prinzip einrichten,
und nach heutigen Begriffen ein Kriegsschiff mit ge-
ringeren artilleristischen Potenzen, als sie die Dread-
noughts aufweisen, in der Seeschlacht als inferior
betrachtet werden muß, ließ sich auch die österreichisch-
ungarische Kriegsmarine bei ihren Plänen für die Ver-
stärkung der Flotte von den in England, Deutschland,
Nordamerika, Japan, Frankreich und Italien und
neuerdings selbst in der Türkei geltenden technischen
Grundsätzen leiten.

Infektionskrankheiten in Pola. Stand der
Infektionskrankheiten unter der Zivilbevölkerung der
Stadt Pola am 18. Juli 1910: 1 Krankheitsfall
Dauertypus, 1 Krankheitsfall Scharlach.

**Die neuen Torpedobootstationen an un-
serer Küste.** In dem Bestreben, die Elemente der lo-
kalen maritimen Verteidigung, das sind die Küstentor-
pedoboots, Bedetten und Wachtschiffe, möglichst zu ver-
stärken und diesen ständigen Retagroszenten der Terri-
torialgewässer die erforderliche Anzahl von Stadersta-
tionen als Stützpunkte an der Küste zuzumessen, ist in
der letzten Zeit an eine Vermehrung und Vergrößerung
der Torpedobootstationen geschritten worden.
Es gibt gegenwärtig deren an der istranisch-dalmatini-
schen Küste acht, und zwar in Grado, Triest, Umago,
Pola, Lussin, Zara, Sebenico und Portorose (Wolf von
Cattaro). Jeder dieser Hafentorte bildet den Standort
von ein oder zwei Torpedobootgruppen zu 3 bis 5
Einheiten, die dort im Zustande der ersten Reserve

verändert liegen, mithin binnen weniger Stunden ver-
wendungsbereit sind. Je nach der militärischen Wich-
tigkeit dieser Stützpunkte und der Beschaffenheit der
Küstengewässer sind die zugeteilten Torpedoboots von
größerem oder kleinerem Displacement, wobei einzelne
Gruppen, wie die von Lussin, Sebenico und jene der
Woche überdies noch ein Torpedofahrzeug („Magnet“,
„Miy“, „Satellit“) als Führerschiff zugewiesen erhal-
ten. Für die Dauer der Übungen der verstärkten
Sommereskader erfährt diese Verteilung allerdings eine
vorübergehende Einschränkung, indem einzelne Boote
zum Dienst bei der Torpedobootflottille herangezogen
werden. Im großen und ganzen wird jedoch prinzipiell
an der Stationsverteilung nicht gerüttelt, da diese Ele-
mente der maritimen lokalen Verteidigung auch wäh-
rend der Manöver der Schulkadete bei allen
übungsweisen Geschwaderangriffen gegen die Küste als
die im Ernstfalle berufenen ersten Verteidiger zu sun-
gieren haben.

**Trunksucht und Enthaltensamkeit im Heer
mit ihren Folgezuständen auf das Nerven-
system.** Früher war gelegentliche Trunksucht im Heer
etwas gar nicht so Seltenes. Heute ist ein Betrunkener
auf dem Kaiserhofe eine große Seltenheit. Mit der
Einschränkung des Alkoholmißbrauches, so durfte man
erwarten, müßten auch die Schädigungen des Nerven-
systems abnehmen, so daß Geistes- und Nervenkrank-
heiten im Heer immer seltener würden. Höchst auf-
fallender Weise ist aber diese Erwartung in Wirklichkeit
nicht eingetroffen. Und noch merkwürdiger ist die Beob-
achtung, daß tatsächlich sogar das Gegenteil zutrifft.
Der Oberstabsarzt Dr. Drenkhahn in Detmold ver-
öffentlichte in einer äußerst geistvolle Arbeit „Das
Verhalten der Alkoholerkrankungen zu den Geistes- und
Nervenkrankheiten in der Armee“ in der deutschen
Militärärztlichen Zeitschrift 1909, Heft 10. Darnach
sind die Geistes- und Nervenkrankheiten seit dem Ab-
nehmen des Alkoholmißbrauches nicht seltener geworden,
sondern von Jahr zu Jahr häufiger! Neurosthenie und
Hysterie waren früher eine Seltenheit in der Armee;
jetzt sind diese Weiberkrankheiten häufiger geworden.
Nun eignen sich aber gerade diese Krankheiten für den
Militärischen Beruf ganz und gar nicht. Mit Recht
singt Homer: „Lass dich erquickend zuvor an den hur-
tigen Schiffe die Männer, Alle mit Speiß und Wein,
denn das ist Leben und Stärke.“ Es war also zum
mindesten voreilig, wenn die moderne Wissenschaft der
exakten Medizin auf Grund von Tierexperimenten in
der Abstinenz das allein seligmachende Prinzip sah und
die Parole ausgab: Enthaltensamkeit von jedem Lebens-
genuß sei für Gesundheit und Befundung durchaus
von Nutzen. Denn die Theorien und sogenannten wissen-
schaftlichen Hypothesen der Gelehrten, nichts als Tier-
experimentatoren bilden eine völlig unsichere Grundlage.
Man kann mit ihnen alles behaupten und alles beweisen,
was man will. Manche Vertreter der medizinischen
Wissenschaft könnten etwas mehr strenge Erkenntnis-
theorie wahrlich nicht schaden; man würde dann auf-
hören, von „wissenschaftlichen“ Ansichten zu sprechen auf
Gebieten, wo es eine exakt-wissenschaftliche Feststellung
des Tatsächlichen nicht geben kann.

Ein sonderbarer Sport wurde in der Nacht
von Sonntag auf Montag wieder betrieben. Bei den
Firmen Drlic (Via Muzio) und Barbalié, ebenso bei
der Lloydagentie wurden die frontischen Schilder, resp.
Aufschriften verschmiert. Es ist nur zu bedauern, daß
solche Vorkommnisse kein Ende finden wollen. Mehr dar-
über zu sagen ist überflüssig.

**Ein Unfall auf der englischen Manöver-
flotte.** An Bord des englischen Kreuzers „Sutley“
fiel während eines Manövers eine Explosion statt.
Ein Mann wurde getötet, vier erlitten schwere Brand-
wunden.

Für Seefahrer. Das letzte weiße Feuer Galera,
am O-Ende des Kanals Zirona, wurde gelöscht,
und durch ein weißes Gruppenblitzfeuer mit 2 Blitzen
nach je 6 Sekunden, Sichtweite 8 Seemeilen, ersetzt.
— Laut Bekanntgabe des Hafen- und Seesantitätska-
pitanates Pola ist das Leuchtfeuer auf Spitze M o r-
g a u i l o im Kanal von Beglia neuerdings ausge-
löscht.

**Ausfassung des Empfangsrezeptions für
einfache Telegramme.** Am 1. September tritt,
vorläufig provisorisch, in den Vorschriften für die Tele-
grammabfertigung eine Reihe von Änderungen ein,
deren markanteste für Private die Ausfassung der
Empfangsbestätigung für gewöhnliche Telegramme
ist. Nur besondere Telegramme und Staats-
telegramme, Dienstnotizen, Telegramme mit bezahlter
Antwort, Telegramme an Gerichte, von Konkursmassen-
verwalter, sowie Telegramme, für welche vom Adressa-
ten ein Votenlohn zu bezahlen ist, bleibt die Empfangs-
bestätigung aufrecht.

Nadlerunwesen. Anton Bucher, Tischler aus
Pisino, wurde Sonntag in der Viale Varsan verhaftet,
weil er mit einem Fahrrad die Straßen durchfuhr,
wobei er die Frau Luiga Gaticich überfuhr, die ein
1¹/₂ jähriges Kind am Arme trug. Beide erlitten Ver-
letzungen. — Da es in Pola aber auch sonst
noch mehrere rabelnde Gewaltmenschen gibt, die nieder-
rennen, was ihnen unterkommt, so wäre es gut, wenn
die Polizei sie etwas zahmer machen würde.

Verbotene Früchte. Maria R., Dienstmagd
aus Pisino, beschäftigungslos, wohnt in der Via
Bradamante und die kaum 14jährige Katarina F.,
in der Via Operai, wurden auf Veranlassung des Br-
uders der letzteren am Samstag zur Wachtstube begleitet,
weil sie im Verdachte sind, mit Militärs geheime Pro-
stitution betrieben zu haben.

Eifersucht. Johann Mestovich, Tagelöhner (Via
Flaccio 47), wurde vergangene Nacht in seiner Wohnung
verhaftet, weil er aus Eifersuchtgründen seine Frau
mishandelte und verletzte.

Zugesogene Kanarienvögel. Samstag vor-
mittags flogen dem Herrn C. Mahler, Via Siffano 29,
2. Stock, zwei Kanarienvögel zu, die dortselbst abgeholt
werden können.

Die Sau als Lebensretter. Ein aufsehen-
erregender Vorfall, der bald sehr schlecht geendet hätte,
ereignete sich Sonntag zeitlich früh in der Nacht von
Balcano. Ein Bediensteter der Schweinezuchterei am
Monte Cane ließ eben die Tiere am Gang gegen das
Meer weiden, als eines von ihnen, ein Brachteeemplar
von einer Mutter Sau, von der Schwüle des Tages
getrieben, den einladend plätschernden Meereswellen zu-
eilte. Bevor noch der Hirte gewahrt wurde, daß ihm
eines seiner schönsten Stücke ausgebrochen war, tummelte
sich die Sau bereits lustig im Wasser herum. Als das
gemästete Tier das Heranlaufen und Geschrei seines
Hirten bemerkte, schwamm es, scheinbar um den Genuß
des erfrischenden Bades besorgt, der offenen See zu.
Während dieses Vorganges stand der Hirte ratlos am
Stunde, dem Treiben des Schweines besorgt zusehend. Ein
unglücklicher Zufall wollte es, daß dieses in eine Strömung
geriet, die es immer mehr vom Lande abtrieb. Nach
einiger Zeit schien die des Schwimmens ungewohnte
und untrainierte Sau zu ermüden. Unter größlichem
Geschrei tauchte sie mehrmals unter, wobei der ge-
ängstigte Hirte oftmals nur das geringelte Schwanz-
ende seines Schützlings über Wasser ragen sah. Mög-
lich schied es, als würde sich das Tier wieder über
Wasser halten. Zum bestrebenden Leidwesen des Hirten
wurde die Sau zu alledem noch krank und übergab
sich mehrmals aus Leibeskräften. Als es dem Hirten
schien, daß es sie zum letzten Mal würgte, sprang er
mit Todesverachtung in die Fluten, um seine Schutz-
befohlene zu retten. Kaum aber hatte der Jüngling die
Sau erreicht, so entspann sich vor den erschrockenen
Augen der Umgebung auf dem Wasser ein Kampf um
Tod und Leben. Das Tier biß und stieß in seiner
Todesangst blindlings um sich, bis es seine furcht-
baren Zähne in einen besonders fleischigen Körperteil
des jungen Mannes vergraben hatte. Vor Schmerz
wurde der Hirte ohnmächtig. Die Sau schwamm nun,
ohne locker zu lassen, mit dem Manne, instinktiv dem
Lande zu und wurde dadurch, ohne zu wollen, die
Retterin ihres Retters. Als der Mann zu sich kam,
war er so erfreut und gerührt, daß er der Sau verzieh,
sie umarmte und sie mit Küßen der Dankbarkeit be-
deckte, womit das tragische Erlebnis am Meere einen
ergreifenden Abschluß fand. Der Mann wurde zur

verworrenen Aussagen, die voraussichtlich der Phantasie durch übertriebenen Alkoholgenuss wirren Hirns einbringen, kann man keinen Glauben schenken.“

„Mit dem gleichmütigsten Gesicht von der Welt, als hätte er die Sache nicht im geringsten etwas angeht, betrachtet Rinaldo die „Tribuna“ zusammen und will sie wieder auf den Tisch legen.“

Da steht er einen Namen gesperret gedruckt, der sein Interesse zu erregen scheint. Er nimmt die Zeitung wieder auf, blickt genauer hin und liest: „Dem Grajen Marco Tozzi und seiner Gemahlin Gräfin Erminia wurde gestern mittag der langersehnte Sohn und Erbe geboren. Einem Verlichte zufolge sollen in der Nacht vorher die Neolsharfen oben in den liegenden Gärten des Palazzo Tozzi in Florenz, deren Klang stets den Tod eines Mitgliedes der Familie Tozzi voraussetzt, wieder geklungen haben. Da Mutter und Kind sich wohl befinden, wird es wohl diesmal der Schrottko gewesen sein, der sich in den Seiten und nicht der böse Spuch, der die gräßliche Familie seit Jahrhunderten in Schrecken versetzt.“

Rinaldo ist sehr bleich geworden. Einmal, zweimal noch überfliegt er die Notiz. Dann wirft er die Zeitung auf den Tisch und schaut nach unten.

Seine Lippen sind fest zusammengepreßt; in seinen Augen glüht ein düsteres Feuer. Seine ganze Vergangenheit taucht mit einem Male wieder vor ihm auf. Was er vergessen und was er wähnte im Schoß der Zeit — es steht wie ein greifbarer Deutlichkeit vor seinem geistigen Auge.

Erregt geht er im Zimmer auf und ab, mit sich und der Erinnerung kämpfend.

Blödsinnig bleibt er vor dem Schreibtisch stehen. Mit einer herrischen Geberde wirft er den Kopf zurück.

„Was grüme ich mich noch?“ preßt er zwischen den Zähnen hervor. „Habe ich nicht selbst heute jede verbindende Brücke abgebrochen? Bin ich nicht ‚William Rockefeller‘, der — Millionär?“

Spöttisch lacht er auf. Sein Blick sucht das Scheckbuch, das er vorher auf den Schreibtisch geworfen.

„Vorwärts! Den ersten Schritt getan zum Millionär!“

Er reißt ein Blatt aus dem Scheckbuch und taucht die Feder ein.

Welche Summe soll er einzeichnen? . . . Zehntausend Lire? Oder zwölftausend? . . . Nein, wäre zu hoch. Es könnte Verdacht erregen. Besser mit einer kleinen Summe beginnen!

Er schreibt —

Da klopf es beiseiden an seiner Tür. Teresita tritt ein. Sie ist bereits zum Ausgehen angekleidet. Daselbe einfache graue Bromenadenkostüm, in dem er sie vorgestern auf dem Corso Umberto gesehen, umschließt auch heute ihre schlante Gestalt.

Rinaldo springt auf.

„Was verschafft mir die Ehre, Signorina? Sie wollen ausgehen, wie ich sehe —“

„Ja. Und ich wollte nur fragen, ob Sie vorher noch etwas benötigen.“

„Nein, danke. Ich gehe gleich selbst in die Stadt. Ich muß einen Scheck bei der Banca Commerciale einlösen.“

„Bei der Banca Commerciale? Wie merkwürdig“ lächelt Teresita.

„Weshalb merkwürdig?“

„Weil auch ich im Begriff stehe, dorthin zu gehen.“

„Sie —“

„Ich habe einen Auftrag meiner Mutter auszurichten, an — an —“ Sie zögert, und es ist dem Manne, als verblütere sich ihr liebes Gesicht.

„An wen?“ fragt er, mit einem Anflug von Eifersucht.

„An — meinen Bruder.“

„Ihren Bruder?“

„Ja. Er ist Kassierer bei der Banca Commerciale.“

Voll Interesse horcht Rinaldo auf. Ein Gedanke zuckt durch sein Hirn. Unwillkürlich langt er nach dem oben ausgefüllten Scheck, der noch auf dem Schreibtisch liegt.

Nicht mehr denkt er an die Zeitungsnote, die ihn vor kurzem noch so mächtig erregte . . . auch nicht an den geheimnisvollen Scheck Nr. 222. . . Nur bei Teresita sind seine Gedanken, und voll breimender Ungeduld erwartet er ihre Rückkehr.

Wie eine Schildkröte schleicht ihm die Zeit dahin — in der Viertelstunde wie eine kleine Ewigkeit.

Endlich, nach Stunden, hört er Teresitas leichte Schritte.

Noch bevor sie Zeit hat zu klingeln, hat Rinaldo ihr bereits die Tür geöffnet.

„Gott sei Dank, daß Sie wieder da sind!“ versucht er zu scherzen, während sein Herz stürmisch pocht vor Erwartung. „Ich fürchtete schon, Sie seien verloren gegangen!“

(Fortsetzung folgt.)

Freundenliste des Hotel „Niviera“. Angekommen sind am 18. Juli 1910: Hugo Wlachaczek, Oberstleutnant, Karl Schmutzer, Major, Rudolf Stary, Oberleutnant, Karl Petzsch, Oberleutnant, Alfred Blachke, Oberleutnant, Franz Kruga, Oberleutnant, Viktor Rothe, Leutnant, Philipp Heß, Leutnant, Eugene Doudlet, Leutnant, Franz Leitner, Leutnant, Emil Walter, Leutnant, Andersdorfer, Leutnant, Tarny, Leutnant, sämtliche des Artillerieplatz, Wien; Marianne Coastworth, Privat, Wien; Raffaele Paris, Beamter, Triest; Fritz Sommer, Chemiker, Triest; Alfred Bachpach, Kaufmann, Triest; Hermann Baron Tinkl, Privat, Linz; Rupert Kugemann, Vertriebsoffizier, Linz.

Gingefendet.

Des Lebens ungemischte Freude

ward keinem Sterblichen zuteil. Das erfährt jeder, der nach einem Spaziergang, nach einem Ausflug schwer erkrankt heimkommt. Aber man kann sich dann wenigstens leicht helfen, wenn man schnelligst Jays echte Sobener Mineral-Pastillen in der nächsten Apotheke oder Drogerie kauft. Jays Sobener lassen eine Erkrankung nicht hochkommen und ihre Anwendung ist dabei außerordentlich bequem und angenehm. Preis Nr. 1-25 pro Schachtel.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gungert u. F. Postleitner, Wien, IV/1, Große Neugasse 17. 1

Bairisches Bier
„Regent“
liefert gekühlt ins Haus
die bekannte **B. Buch** Firma
Nur Via Giulia Nr. 5.
Erhältlich auch in Kaffeehäusern und bei A. Sillich, Frühstückstube „Riva“.

„Auf Brioni“
10 Studien von Gustav Gröger. Preis 5 Kronen.
Vorrätig bei
G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.
Ein Wort 4 Heller, in jeder Schrift 2 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Anzeiger, welche vor 6 Uhr abends eintriften, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. — Die spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.
60 Corone di mancia darò a collui chi mi indicherà tabella indicante mobili (porkueto). Filippo Barbalid, Pola, Via Sissano 3.
Herrn und Damen, welche Vorliebe zum Postdienste haben, erteilt ein Fachmann Unterricht. Schriftliche Anträge, bezw. Anfragen unter „Postfachmann 213“ an die Administration. 213
gebildete Frau, mehrere Sprachen sprechend, im Weiß- und Kleidernähen sehr geschickt, sucht passenden Posten. Führung eines Haushaltes, zu mütterlichen Kindern oder bessere Stelle in einem Hotel. Gefällige Anträge unter „Selbständig Nr. 1“ an die Administration. 931
Monogram-Stickerin empfiehlt sich. Preise von 12 Heller aufwärts. Piazza Nuova 1, 3, Stod. 952
Ein älteres Mädchen sucht bei einer Dame oder älterem Herrn Stelle. Adresse Anna Kreiner, Via Felgo land 222. 949
Zweitentriges Zimmer zu vermieten. Via Ercole 12. Dort- selb kann auch Kost verabreicht wer- den. 867

Schön möbliertes Zimmer mit Aussicht zu vermieten. Via Sandler 54, 3. Stod, rechts. 937
Schön möbliertes Kallenzimmer ist sofort zu vermieten. Via Carabucci 35, 2. St. 947
2 elegant möblierte Zimmer sind zu vermieten. Piazza Carli Nr. 1, 1. Stod. 261a
Kindertotes Ehepaar sucht per 1. August Wohnung, bestehend aus Küche, Zimmer, Kabinett. Anträge an die Administration baldigt erbeten. 950
Wohnung, bestehend aus circa 3-4 Zimmern, 1-2 Kabinetten samt Badstube zu mieten gesucht. Anträge unter „Ständig“ an die Administration. F
Mehrere große Wohnungen, bestehend aus 3-4 Zimmern, Badezimmer, mit allem Komfort ausgestattet, sofort zu vermieten. Via Nebolino 43. 277
Zwei polierte Kaffen sind wegen Ueberflutung zu verkaufen. Zu besichtigen täglich bis 2 Uhr nachmittags Via Slavia 3 parterre. 953
Hochlegante moderne Mahagoni-Salonmöbeln, ganz neu erhalten, billig zu verkaufen. Piazza Carli 1, 1. Stod. 261
Pianino sehr billig zu verkaufen. Via Fondaco 1, 2. St. links. 942
Chemische Putzerei u. Färberei. Uebernahmestelle Piazza Carli Nr. 1, 1. Stod.
10 Kronen täglich! kann Jedermann auf leichte Weise verdienen. Senden Sie Ihre Adresse nur auf einer Karte an die Firma Zak. König, Wien, VII/3, Postamt Nr. 63. 224
Tüchtige Vertreter zum Besuche der Privatkunde werden von einer Leinen- und Baumwollwaren-Weberei gesucht. Nur solche Herren- oder Damen, die in kaufkräftigen Kreisen sehr gut eingeführt sind und fleißig und energisch arbeiten, finden Berücksichtigung. Gesl. Offerten unter Weberei 2. W. an die Administration. 276
Wollen Sie heiraten? Von Damen (darunter auch solche mit illeg. Kind, mit körperl. Fehlern etc.), Vermögen von 5000 bis 500.000 Mt., sind wir beauftragt passende Ehegatten zu suchen. Nur Herren, (wenn auch ohne Vermögen), die es ernst meinen, und bei denen gegen eine schnelle Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen schreiben an S. Schlesinger, Berlin 18. 4606

De: Welthumor von Noda-Noda und Th.
Echel will das Lachen der ganzen Menschheit, soweit es geschriebenes Wort geworden ist, zu einem monumentalen Werk zusammenfassen. Und dieses Werk sei nicht nur den Fröhlichen, sondern vielmehr noch den Schwermütigen empfohlen.
Vorrätig in der Schrimmer'schen Buchhandlung „Luzer“.

„Zonenbasar“
T. Kovacs 256
Via Giulia Nr. 5.

Vergessen Sie ja nicht
dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklamen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die grössstmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der Leser, sondern die Kaufkräftigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge!
Das „Polaer Tagblatt“ ist als Insertionsorgan, Grund seiner gutsituierten Abonnenten, ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut placiert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, Pola, Piazza Carli Nr. 1, woselbst Anskünfte heritwilligst erteilt werden.

Bausteine
der besten Steinbrüche der Umgebung (Steinbrüche Varetton in Vallelunga).
Meersand.
235
Sämtliches Material in beliebiger Quantität zu herabgesetzten Preisen und auf den Bauplatz zugeführt. — Depot in Via della Valle 11. — Telephon Nr. 21.
Josef Blaskovic, Steinbruchbesitzer.

„OLLA“
ist die nachweisbar beste hygienische **Gummi-Spezialität**. Jedes Stück ist fachlich geprüft.

„OLLA“-Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Droguerien etc. — Zwölf Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K.
„OLLA“-Gummi ist von mehr als 2000 Ärzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt. Interessante Preisliste gratis von der „OLLA“-Gummi-Zentrale 167
Wien, II/333 Praterstr. 57.
Hauptdepot: „Histris“ POLA.

Im Möbelgeschäfte **Via Giulia 9**, findet man ein reichhaltiges Lager in Teppichen, Vorhängen und Bettengarnituren, die herrlichsten Dessins bei mässigen Preisen, ohne Konkurrenz. Ausserdem komplette elegante Schlaf-, Speise- und Empfang-Zimmer-Einrichtungen. Tapezierarbeiten und Bildereinrahmungen werden zur sorgfältigsten und elegantesten Ausführung entgegengenommen. 252

Kinderwagen, Reisekörbe
zu Okkasionspreisen
im Möbellager von 208
G. Manzoni, Pola,
Via Polikarpo 1, Villa ex Monai.

Honig
das Kilo Kr. 1.80 netto stellt ins Haus:
Imkerei **Via Sissano Nr. 87.** 257

+ Sanitätsgeschäft „Histris“ +
POLA, Via Sergia Nr. 61
Wichtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bettelagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Lebeschüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxilet“-Apparate. — Hygienische Windel „Petra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 274

Echte
Gileté-Friseur-Apparate
bei
Giovanni Pauletta
Pola, Port' Aurea. 228

Bureau
für **Militär-Angelegenheiten**
Eduard Ritter v. Cavallar
Piazza Carli 1, I. Stock.

Gesuche aller Art, Auskünfte, Ratschläge, Ergänzung und Beilehnung von Heiratskautionen, Darlehen von 600 K. aufwärts.

SCHREIBMASCHINEN-FARBÄNDER
Smith-Premier :: Adler ::
Hammond und alle anderen
Systeme stets vorrätig bei
Jos. Krmpotic, Pola
Piazza Carli Nr. 1.

Visit- und Adresskarten
in allen Grössen empfiehlt die Buch- u. Steindruckerei
Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

Charles Heidsieck
Reims (Champagne)

Allerfeinste französische Marken: Cachet Imperial Sec, Cachet Imperial Gout Americain.

Hollieferant: J. M. Kaisers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Dänemark, S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weimar, etc.

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

Banca Commerciale Triestina

Aktien-Kapital 8.000.000 K. **A. enzia di Pola.** Reserven 691.000 K.
Gegründet 1859.

Zentrale: Triest. — Filialen: Görz, Rovereto, Spalato, Trient. — Exposituren: Cortina d'Ampezzo, Mezolombardo, Montefalcone.

Kulanteste Durchführung aller geschäftlichen Transaktionen, insbesondere: An- und Verkauf aller Gattungen Renten, Obligationen, Staatspapiere, Aktien, Pfandbriefe, Prioritäten, Lose, sowie von Devisen, Valuten und Münzen etc.

Lose gegen monatliche Teilzahlungen und in einzelnen Stücken als auch in Gruppen kulantest. Einlösung und Eskomptierung verlorster Pfandbriefe, Obligationen und Aktien, gezogener Lose und Coupons. — Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf sämtliche Haupt- und Nebenplätze des In- und Auslandes.

Militär-Heiratskautionen und Durchführung von Vinkulierungen und Devinkulierungen sowie aller anderen damit im Zusammenhange stehenden Manipulationen.

Aufbewahrung von Wertpapieren und deren Evidenzhaltung. — Eröffnung von Scheckkonten und laufenden Rechnungen. — Uebernahme von Geldeinlagen zur Verzinsung auf diese Konten. — Spareinlagen auf Büchel von 100 K. aufwärts. Die Rentensteuer trägt die Bank selbst.

Vorschüsse auf Wertpapiere gegen mässige Verzinsung. — Versicherung gegen Verlosungsverluste für Lose und alle verlosbaren Werteffekten. — Börsenordres für die Wiener und ausländischen Börsen. — Auskünfte auf alle mündlichen und schriftlichen Anfragen, die sich auf bank- und börsenmässige Transaktionen beziehen, kostenfrei. 131

Verlobungskarten
Trauungskarten
Einladungskarten
Visit- und Adresskarten

liefert billigst

Jos. Krmpotic

Buchdruckerei

Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Man abonnirt jederzeit auf das
Schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

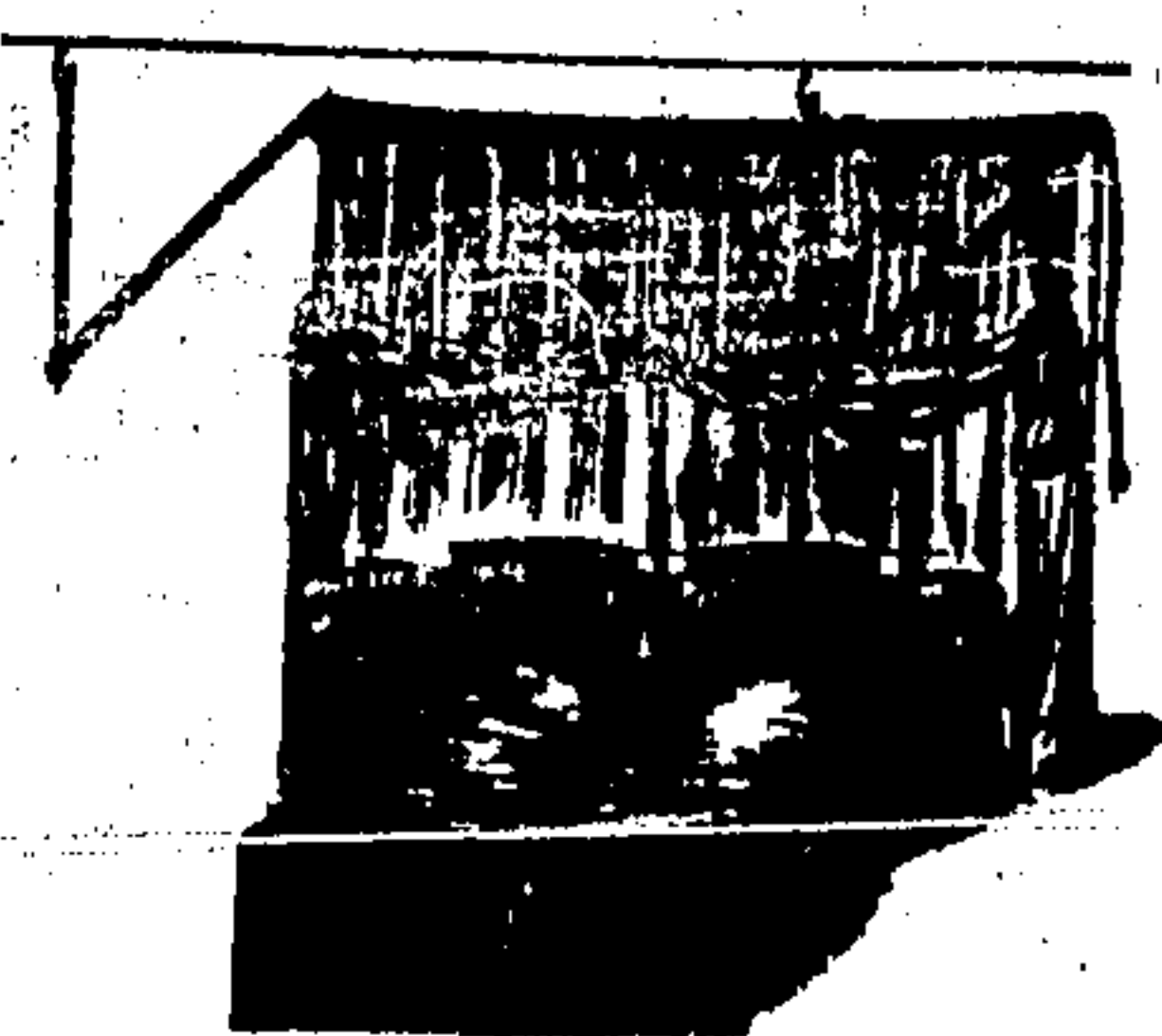
München @ @ Zeitschrift für Humor und Kunst
@ Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.50 @

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probennummer vom Verlag, München, Theaterstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Theaterstrasse 41 in befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Taglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!



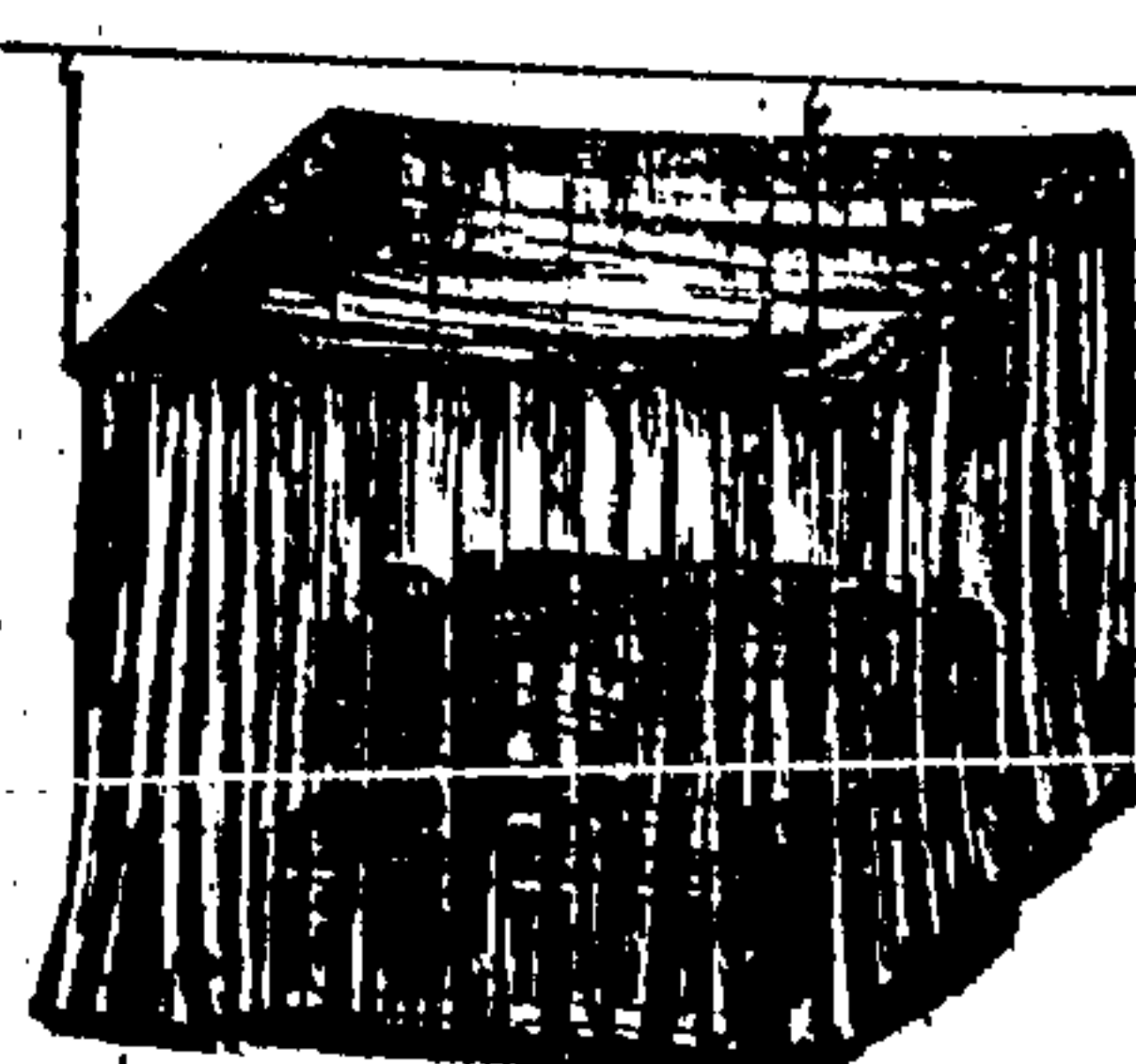
Bei Tag.

Moskitonetze

unentbehrlich gegen Papataci (Sommerfieber) und Gelsenstiche (Malaria).

Maison Fritz

Pola, Piazza Carli 1.



Bei Nacht.